

Ein „Blaues Netz“ des Lebens – nicht nur im Drömling

Zwischen Land und Wasser wechselnd und ganze Landschaften durchquerend, macht uns der Fischotter auf etwas Wichtiges aufmerksam: Die Einrichtung einzelner Schutzgebiete reicht nicht aus. Denn auch der Biber, Fisch- und Libellenarten sowie viele andere Tiere brauchen ein Netz aus Lebensräumen, in dem Flüsse, Bäche und Gräben wichtige Verbindungsachsen sind: ein „Blaues Netz“ des Lebens.

Im Drömling existiert dieses Netz. Es steht bereits unter Schutz und wird mit dem Projekt noch einmal verbessert. So können sich junge Fischotter von hier aufmachen und ihre einstigen Lebensräume in ganz Deutschland wiederbesiedeln. Damit kann sich auch eine Idee aufmachen: die des Biotopverbundes, der auch außerhalb von Schutzgebieten wie dem Drömling hergestellt werden muss, wollen wir den Verlust der Artenvielfalt stoppen. Dass der Fischotter in viele Regionen zurückkehrt, in denen er eigentlich schon als ausgestorben galt, ist ein Zeichen dafür, dass sich der Einsatz lohnt. Wo er sich wohlfühlt, können sich auch Menschen an fischreichen Flüssen und wilden Gräben erfreuen.



Kontakt

Projektleitung

Sabrina Schulz, schulz@duh.de

Ansprechpartnerin vor Ort

Christin Hildebrandt, c.hildebrandt@duh.de
+49 170 159 36 06

Biosphärenreservat Drömling (Projektpartner)

poststelle@droemling.mule.sachsen-anhalt.de
+49 39002 850-0

Projektpartner



Bildnachweis

Illustrationen: Sandra Bach, sandruschka | Fotos: Silvio Heidler (Otter), Archiv Biosphärenreservatsverwaltung Drömling Sachsen-Anhalt, Horst-Dietrich Westphal (Drömling)



Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4

10178 Berlin
Tel.: 030 2400867-0

[.de www.duh.de](http://www.duh.de) [@ info@duh.de](mailto:info@duh.de) [umwelthilfe](https://www.instagram.com/umwelthilfe) [umwelthilfe](https://www.facebook.com/umwelthilfe)

Wir halten Sie auf dem Laufenden: www.duh.de/newsletter-abo



Transparent gemäß der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Ausgezeichnet mit dem DZI Spenden-Siegel für seriöse Spendenorganisationen.

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Wir sind unabhängig, klageberechtigt und kämpfen seit über 40 Jahren für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende. www.duh.de/spenden

Unser Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE45 3702 0500 0008 1900 02 | BIC: BFSWDE33XXX



Drunter und drüber

Ein Biotopverbund für den Fischotter im Drömling





Der Eurasische Fischotter (*Lutra lutra*)

Der Eurasische Fischotter ist ein herausragender Schwimmer, kann sich mit seinen vier Pfoten aber auch flink über Land bewegen. Den Tag verschläft er gut versteckt in Höhlen und Gebüsch am Flussufer. Einst war der Fischotter in ganz Europa und Asien verbreitet. Doch sein Appetit auf Fische und sein dichtes, seidiges Fell wurden ihm in den vergangenen 100 Jahren zum Verhängnis. Nahezu ausgerottet durch Jagd und Umweltzerstörung, überlebte der Otter nur in wenigen Refugien wie dem Drömling.

Information und Bildung

Wir wollen Menschen aller Altersgruppen für das Thema naturnahe Gewässerlebensräume sensibilisieren – hier im „Land der 1000 Gräben“ lässt sich das besonders anschaulich vermitteln. Basteln Sie mit uns, untersuchen Sie mit Ihrer Schulklasse, wer seine Spuren unter eine Brücke hinterlässt, und erkunden Sie gemeinsam mit uns die Gräben und Brücken aus der Wanderperspektive der Tiere.



Wer, wie, was:

Das Projekt „Blaues Netz im Drömling“

Den Drömling als Lebensraum von Fischotter, Biber und vielen anderen Tierarten aufwerten – dafür setzen sich die Deutsche Umwelthilfe e. V., das Biosphärenreservat Drömling und die Aktion Fischotterschutz seit dem Herbst 2019 in einem gemeinsamen Projekt ein. Das „Blaue Netz“ steht sinnbildlich für das Ziel eines Feuchtbiotopverbunds: für intakte Verbindungen zwischen Lebensräumen.

Gestört werden diese bisher vor allem durch den Straßenverkehr, der wesentlich zur Zerschneidung und Verinselung von Lebensräumen beiträgt. Überall dort, wo sich Gewässer- und Verkehrsnetz kreuzen, werden häufig Tiere überfahren.



Dagegen haben wir etwas: zum Beispiel den Bau von Passierhilfen für den Fischotter an Brücken, die keinen Uferstreifen haben und deshalb besonders gefährlich für wandernde Arten sind. Doch nicht nur der Naturschutz hat einen festen Platz in unserem Konzept. Wir sehen es auch als unsere Aufgabe, Wissen über den Drömling, den Fischotter und seine Ansprüche zu vermitteln, sodass die Menschen in der Region „ihre“ Landschaft mit neuen Augen sehen.

Was wir tun, damit Fischotter nicht unter die Räder kommen

Baumaßnahmen

An besonders gefährlichen Stellen im Drömling statten wir Brücken mit künstlichen Uferstreifen aus – sogenannten Bermen. Auf diesen Laufstegen aus Steinen, Beton oder Holz kann der Fischotter seinen Weg entlang der Gewässer in Sicherheit fortsetzen.

An der Ohre wollen wir Uferbereiche wieder naturnah gestalten. Der Grenzfluss ist ein wichtiger Wanderkorridor, der so Stück für Stück wieder lebenswert wird und dem Fischotter „Picknickplätze“ bietet – sogenannte Trittsteinbiotope, wo er Nahrung und Verstecke findet.

Der Drömling

Einzigartige Moordammkulturen prägen das Landschaftsbild des Drömlings. Wenn der Morgendunst langsam der Sonne weicht, erlebt man eine reizvolle naturnahe Kulturlandschaft mit einem stetigen Wechsel von Gräben, Äckern, Feuchtwiesen und unzähligen Baumreihen und Hecken. Für eine Vielzahl seltener und vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten ist die Drömlingslandschaft einer der letzten Überlebensräume. Neben 130 Brutvogelarten wurden 59 Säugetierarten nachgewiesen. Auch Fischotter und Biber finden hier wertvolle Lebensräume.

Wir planen

- Exkursionen
- Baustellenbegehungen
- Inklusions-Camp
- Film-Workshop
- Aktionstage
- Otter-Lernmaterialien

... für

- Familien
- Schulklassen
- Jugendgruppen
- Junior Ranger
- Radtouristen
- alle naturinteressierten Menschen

Sie haben weitere Ideen und wollen sich einbringen?

Schreiben Sie uns eine Mail an c.hildebrandt@duh.de

